

Künstlerhochburg Hohenossig

22. Druckgrafik-Symposion startét heute im Krostitzer Ortsteil

Hohenossig. Der Krostitzer Ortsteil Hohenossig ist ab heute wieder fest in, auch internationaler, Künstlerhand. Das 22. Sächsische Druckgrafik-Symposion feiert an diesem Montag den Einzug seiner Protagonisten. Vier Wochen lang können fünf Künstler ganz frei von ökonomischen Zwängen ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Von CHRISTINE JACOB

Es sind stressige Tage für Künstlerhaus-Chef Reinhard Rössler und seine Frau Jeanette: „Es ist noch unglaublich viel zu tun und sehr viel vorzubereiten, bevor die Künstler anreisen“, schnaufte er in der vergangenen Woche.

Es ist Stress der schönen Art, den das Symposion nun schon zum 22. Mal nach Nordsachsen bringt. „Sein Ziel – die Förderung der zeitgenössischen Druckgrafik – kann nun schon über zwei Jahrzehnte kontinuierlich verfolgt werden. Das ist ein großer Erfolg und zeigt die Stärke Leipzigs als Kunststadt“, betont die Kuratorin und begleitende Kunsthistorikerin Christine Dorothea Hölzig. Das Projekt in Kooperation mit dem Bund Bildender Künstler Leipzig ist eben nicht nur räumlich ganz nah dran an der Stadt: Unterstützung finanzieller Art kommt unter anderem vom Kulturraum Leipzig, dem Kulturamt der Messestadt,

der Sparkasse Leipzig, aber auch von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und der Gemeinde Krostitz. Dank Sponsoring ganz frei von ökonomischen Zwängen sollen die Künstler ungehemmt kreativ sein können, optimale Arbeitsbedingungen in den Hohenossiger Druckwerkstätten vorfinden.

Dafür sind die Werkstätten und Ateliers im Künstlerhaus bestens ausgerüstet, ist die Kuratorin überzeugt, bieten in den vier Arbeitswochen ideale Rahmenbedingungen. Fünf von einer Jury ausgewählte Künstler können ihre Fertigkeiten erproben und ausbauen, Hohenossig und Nordsachsen als Inspiration erleben. Nicht nur die Röss-

lers sind dabei fachkundige Unterstützer. Als einer der zwei Gastdrucker ist zum wiederholten Male auch Thomas Sebening, Münchener Künstler und Radierwerkstattleiter an der Akademie der Bildenden Künste, dabei.

Was auf dem flachen Land kurz vor Leipzig geboten wird, hat sich in der Szene rumgesprochen. Ein Platz in Hohenossig ist nicht nur in Deutschland begehrt, das Druckgrafik-Symposion ist längst eines mit internationaler Beteiligung geworden, begrüßte schon Künstler aus den USA, Russland, Israel oder Korea. Zum 22. Symposion gibt die Jury Michael Henschel aus Halle, Janine Koch aus Gelsenkirchen, Lilian Morena Sánchez aus Chile, Petra Schuppenhauer aus Leipzig und Gintare Skroblyte aus Litauen die Chance auf vier Wochen intensives grafisches Arbeiten. „Gemeinsam ist allen Künstlern eine ausgeprägt individuelle Handschrift, die Versiertheit im Umgang mit dem Medium Druckgrafik und eine hohe Qualität ihrer Arbeit. Es ist wieder ein spannendes und interessantes Symposion zu erwarten. Und es wird die Erfolgsstory des Sächsischen Druckgrafik-Symposions fortschreiben“, verspricht Hölzig.

ⓐ Das Symposion läuft bis zum 24. August. Die Ausstellung mit den Bewerbungsarbeiten der fünf Künstler kann Dienstag bis Freitag von 10 bis 13 und von 15 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt besucht werden.



Abbiegen von der B 2 ausdrücklich erwünscht: Mit diesem Schild wird das Symposion in Hohenossig beworben. Foto: Christine Jacob